

Zeitschrift: Bündner Jahrbuch : Zeitschrift für Kunst, Kultur und Geschichte Graubündens
Herausgeber: [s.n.]
Band: 1 (1945)

Artikel: Am Waldesrand
Autor: Fry, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-971872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Waldesrand

*Wir saßen beide Hand in Hand
Am Waldesrand,
Und schauten schweigend unverwandt
Hinaus ins Land.*

*Die schlanken Buchen schlummern matt,
Es rauscht kein Blatt.
Im tiefen Tale ruht die Stadt
So arbeitssatt.*

*Da hör ich eine Glocke gehn
Im Abendwehn.
Und lauschend, muß ich, lauschend stehn
Vor ihrem Flehn.*

*«Hörst du?», ich sag es leis zum Freund,
«Der alte Feind!
Das kündet Tod! Bei Gott, mir scheint,
Die Glocke weint!»*

*Er lächelt fein: «Sag, fürchtest du
Die Grabesruh?
Das Grab deckt allen Gram im Nu
Auf ewig zu!»*

*Ich neige bebend mein Gesicht:
«Das fürcht' ich nicht.
Ich säng', ging's heute zum Gericht,
Ein froh Gedicht.*

*Und doch, mir greift wie Schlangensteinch
Ins tiefste Ich
Der Glockenruf und martert mich —
Um dich — um dich!*

*Mein lieber Freund, kommt einst der Tag,
Der schwarze Tag,
Da beim Glockenschlag
An deinem Grab ich trauern mag?» —*

*Fern, hinter einer Wolkenwand,
Die Sonne schwand.
Stumm reicht er mir die reine Hand
Am Waldesrand.*

K A R L F R Y